Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 19

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ Professor Dr. A. Dalentin.

an Erfolgen. Er starb am 17. Mai nach längerer Krankheit und mit ihm hat die Stadt Bern einen ihrer ausgezeichnetsten Aerzte ver= loren. Prof. Valentin beschränkte sich besonders in den spätern Jahren in erfolgreicher Tätigkeit mehr auf das Spezialgebiet der Ohren= und Rehlkopfkrankheiten, und von weither kamen die Kranken zu ihm, um seine Hilse in Anspruch zu nehmen. Wahrlich, die Bahl berer, die an seinem Hause an der Laupenstraße Jahr aus und ein anklopften, um bei dem großen Medikus Heilung oder Erleichterung ihrer Leiden zu suchen und meist auch zu finden,

Ob Abschiedsworte, die am Grab man spricht, Der beiden Welten Scheidewand durchdringen, Nicht diesseits nur, auch jenseits wiederklingen -Wir fragen zweifelnd und . . wir wiffens nicht. In Arbeit dauernde Befriedigung. Doch unbeirrt, wie auch die Antwort laute, Gehorchen wir des vollen Berzens Drang Und senden einen letzten Lebensklang In jenes Reich, das kein Lebend'ger schaute.

Mit Herrn Professor Dr. A. Valen- ist nicht gering. — Seine wissenschaft- es muß einem berusenen Fachgenossen tin ist ein Mann in das Grab gesunken, liche Tätigkeit hier seiner Bedeutung überlassen werden. Wir können nur dessen Leben reich war an Arbeit und nach zu würdigen, ist nicht der Ort; wiederholen: Bern hat in Prof. Valen-



† prof. Dr. A. Valentin.

Ja! einen Lebensklang, - Erinnerung An Lebensgüter, die fich Dir erschloffen Und die, o greund, als Weiser Du genoffen: Ein Starker gingft Du Deine fichern Pfade, Ein Mann, der feine Schritte zielvoll lenkt; Doch nahmst auch dankbar, was dem Menschen Schenkt

Zum Lohn für feine Mühn des himmels 6nade.

tin nicht nur einen ausgezeich= neten Arzt und Forscher, son= dern einen Mann verloren, der durch seine umfassende Tätigkeit, seinen durchdringenden Geist und seine persönlichen liebenswürdigen Eigenschaften in den weitesten Kreisen Liebe und Achtung fand und in allen Stellungen, in die ihn seine Tätigkeit brachte, Anregung und Leben verbreitete.

An seinem Grabe hat ihm Herr Dr. J. B. Widmann einen poetischen Nachruf gesprochen, den wir hier abzudrucken in der Lage sind. Schr.



Dir schenkte die Gefährtin sie, die holde, Zu walten an des hauses Berde frob. Daß, wenn die eigne Jugend Dir entfloh, Ein warmer 6lanz blieb wie vom Abendgolde. Und nun Du - noch zu früh - von uns geschieden, Gleichwohl nicht Klage nun Dein Grab umschwebt. nach foldem Leben, reich und fchon gelebt, Schlaf wohl, o Freund, in Deinem ftillen Frieden.

J. v. w.



Aus der Bundesstadt

Freitag den 26. fand in Bern die Jahresversammlung des Ber= bandes schweiz. Lehrkräfte für geistesschwache Kinder statt, an welcher interessante Referate von Herrn ratssaal eröffnet. Die Delegierten wähl-C. Auer aus Glarus, Herrn R. Sutter aus Zürich, Fräulein B. Leu aus Burgdorf und Herrn D. Frei aus Pfäffikon ersten Vorsitzenden. gehalten wurden, die besonders über die Fortschritte in der Ausbildung Schwach= begabter Aufschluß gaben. Die hiesigen Firmen Kaiser & Co. und A. Franke ver= anstalteten Ausstellungen von Lehrmitteln und Fachliteratur.

Heute Samstag wird die Tagung fortgesett. Im Großratssaal halten mehr wissenschaftliche Vorträge Herr Dr. Kolber aus Herisau, Herr Dr. Herfort aus Prag und Herr Kinnesse aus Wiesbaden. Alle Referate hatten enge Beziehung zum Bildungswesen der schwachbegabten Kinder. — Die Versammlung fand im Anschluß zu dem gegenwärtig in Bern sich | Dr. jur. Baul Baber.

abwickelten Kurs für Lehrkräfte an Spezialklassen und -anstalten für Schwachsinnige statt.

- Die internationale Kon= ferenz über den Transport von Personen und Reisegepäck in Bern wurde bon Bundesrat Dr. Forrer im Ständeten Hr. P. Weißenbach, Präsident der Generaldirektion der S. B. B. zu ihrem

— Sonntag den 28. Mai werden sich in Bern die Mitglieder der Schweizer= Logen des Odd-Fellow-Ordens mit ihren Angehörigen zur Begehung des 26. Odd=

Fellow-Tages zusammenfinden. Während der Vormittag der Feier des 40jährigen Bestehens des Ordens in der Schweiz gewidmet ist, findet am Nach= mittag im großen Kasinosaal ein Bankett und die allgemeine Tagung statt.

- In die Schulkommission des städt. Ihmnasiums wurde an Stelle

— Die Aktiengesellschaft "Bellevue= Palace" in Bern ist konstituiert. Der Prospekt für das Unternehmen ist aus= gearbeitet. Der Verwaltungsrat besteht aus Hoteliers und Bankiers aus Bern, Genf, Lausanne und Montreux. Das Luxushotel soll 280 Betten erhalten. Die Liegenschaften alte Münze, Hallerhaus und altes Hotel Bellevue werden dazu erworben. Gegen den Münzgraben ist eine Gartenterrasse vorgesehen. Der Ka= pitalauswand beläuft sich auf 5,600,000 Franken, wovon 2 Millionen in Aktien aufgebracht werden sollen.

– Der Berner Stadtrat beschloß die Errichtung einer Abteilung für Schnei= der an den hiesigen Lehrwerkstätten.

— An das zu gründende Gemein= despital mit Absonderungshaus in Bern leiftet ber Bund eine Subbention von Fr. 61,710 bei einem Kosten= voranschlag von Fr. 578,638.

— Zum Direktor der stadtbernischen Gas= und Wafferwerke wurde gebes herrn Dr. König gewählt: herrn wählt herrn herrmann Walter Ruhn

in Bern.



- Kanton Bern
- Der Schwarzenburger=Bieh: markt war ungewöhnlich stark besucht. Die Preise für Rutz- und Jungvieh standen hoch und der Handel war ein lebshafter. Der Markt war vom Wetter fehr begünstigt.
- Die Einnahmen der Bern=Reu= enburgbahn pro April belaufen sich auf Fr. 84,700, d. h. Fr. 3570 mehr als in der nämlichen Periode des Vorjahres.
- Die Heilsarmee, deren Heim für entlassene Sträflinge in Köniz zu tlein geworden ist, betreibt Kaufsverhand= lungen zum Erwerb von Grund und Boden einer Bestigung im Werte von Fr. 100,000, um ihr Institut auszu-bauen. Sie hofft auf allseitige Unterstügung.
- Für den Kreis Seftigen übernahm Wattenwil das diesjährige Feld= sektionswettschießen. Es beteiligten sich 13 Gesellschaften. Als erste ging hervor die Schützengesellschaft "Helvetia" Rüeggisberg mit einem Durchschnitt von rund 69 Punkten. Ein prächtiges Resultat!
- Die mittelländische Armenverpflegungsanftalt Riggisberg beherbergte laut Jahresbericht pro 1910 total 445 Psseglinge. Die Jahresrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von 1906 Franken ab.
- Am Feldsektionswettschie= Ben, Kreis Laupen, in Allenlüften haben obenausgeschwungen die Freischützen Allenlüften mit 61,27 Bunkten. Das beste Einzelresultat erzielte Hr. Bronnimann Jak., Frauenkappelen mit 70 Punksten. Beteiligung 9 Sektionen mit 258
- Im laufeuden Monat haben unter sehr zahlreicher Beteiligung von Seiten der Lehrerschaft in Bern, Burgdorf, Lang-nau und Langenthal Einführungs= kurse in das neue Turnprogramm stattgefunden.
- Im Zeitraum von 1901 bis 1911 hat der Kanton Bern an Stipendien ausbezahlt: a) An Schüler der Mittel= stufen 158,240 Fr; b) an Seminiaristen Arbeitgeberin durch Geschenke geehrt. 981,489 Fr.; c) an Studierende der Hoch= schule 255,903 Franken.
- Die Mädchensekundarschule Thun hat in den Lehrplan ihrer obersten Rlasse den Kochunterricht eingefügt.
- Bis Ende April ist der Lötsch= bergtunnel auf 10,114 m ausgemauert worden, das find rund 70% der Gefamt= länge.
- St. Stephan hat eine Haus= haltungsschule gegründet, die ihre Kurse am 4. Mai begann. Die nächsten 71,860 Fr. Bis zum 1. Mai erzielte die Roch= und Haushaltunskurse beginnen Mitte Juni.

† Jakob Krähenbühl.

Unser Bild zeigt den so jäh aus dem Leben geriffenen jungen Elektroingenieur Johann Jakob Krähenbühl von Wimmis, Sohn des Notars und Gemeindeschreibers Krähenbühl in Belp. Er war das Opfer eines am 4. Mai dieses Jahres ersolgten Automobil-Unfalles bei Heitenried im Kanton Freiburg. Johann Jakob Krähenbühl



† Jakob Krähenbühl.

ist in Belp geboren und hat ein Alter von bloß 311/2 Jahren erreicht. Seine praktischen Lehrjahre verbrachte er in Genf und seit zirka sechs Jahren stand er als Ingenieur im Dienste des Kantonalen Elektrizitätswerkes Thusp-Hauterive in Freiburg. Der junge Mann, der seiner treuen Tätigkeit und seines offenen Wesens wegen sehr geschätt war, hinterläßt eine trauernde Witwe mit einem dreijährigen Kinde.

— Zum Ausbau der Anstalt Bei= ligenschwendi hat der Große Rat eine Subvention von 250,000 Fr. bewilligt. Das Institut soll künftig 200 Kranke beherbergen können (bisher 140).

— Die Herren H. Fischer in Interslaten und Joh. Tichanz in Merligen feierten fürzlich ihr 30 jähriges Jubiläum als pflichttreue Beamte der Dampfschiff= fahrtsgesellschaft. Sie wurden von ihrer

- Trop der ungünstigen Witterung für den Rübenbau verzeichnet die Zucker= fabrik Aarberg pro 1910 einen kleinen Einnahmenüberschuß.

Die Betriebseröffnung der Jungfraubahn fand am 18. Mai statt.

Der Bundesrat beantragt den eidg. Behörden die Konzessionserteilung für eine elektrische Schmalspurbahn von Meiringen nach Engelberg.

Die Einnahmen der Montreur= Dberlandbahn betrugen im April Bahn 22,385 Fr. mehr Einnahmen als im Vorjahr.

— Die Berner=Alvenbahn = Unter= nehmung bekam dieser Tage einen Ar= beitskräftezuzug von einer größern Bahl Dalmazier.

Die Wengernalpbahn wurde

am 21. Mai wieder eröffnet.

— Sonntag den 21. Mai fand in Madretsch der 3. seeländische Abstinententag statt. Festredner war Harrer Dr. Blocher aus Zürich. — Die Spiezer brachten dem neu-

gewählten Großrats= Prafidenten herrn hadorn auf dem Bahnhof und im Hotel Bahnhof eine begeisterte Dvation.

- Zur Erinnerung an den Geburts= tag des Romponisten Schumann wurde in Interlaken eine Schumannfeier veranstaltet, an welcher Herrn Prof. Heß aus Bern den Lebensgang des Gefeierten schilberte und Herrn W. Og aus Bern einige der schönsten Schumann Kompositionen vortrug. Als Gafte wohnten die in Interlaken wohnenden Töchter des Komponisten bei. Der Ertrag des Abends wurde für den Verein für Kinder= und Frauenschut bestimmt.

Harderkulm 1325 m über Meer hat einen sehr guten Scheinwerfer angeschafft und beleuchtet bei schönem Wetter mit diesem "Zyklopenauge des Hardermannlis" die Gegend des Bödeli.

Der Staat Bern interessiert fich in hervorragender Weise um die Wohlfahrt seiner Glieder und namentlich auch um die Armen. Die Gesamtauslagen für das Armenwesen beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf Fr. 2,782,000 (oder Fr. 92,000 mehr als 1909). Da die kantonale Armensteuer nur die Summe von Fr. 1,796,000 beträgt, so mußte die Staats= kasse noch den Betrag von Fr. 986,000 zuschießen. Es wurden im ganzen 16,953 Personen dauernd unterstütt, davon waren 7,539 Kinder und 9,414 Erwachsene. Wenn auch die Zahl der Unterstützten ein wenig abgenommen hat, so summiert sich doch in denselben eine Unsumme von Armut und Elend, und es ist moralische Pflicht von Privaten und Korporationen, denselben mit allen Mitteln steuern zu helfen.



Cotentafel



Codesfälle unter den Bernern in den Vereinigten Staaten von Rordamerika.

In Paterson, N. D., starb am 15. April Hans Herzig. Der Verstorbene war im Jahre 1863 in der Stadt Bern geboren und wanderte 1884 mit vier Geschwistern und der Mutter nach Amerika aus. Die Mutter starb 1889 in Linden. Hans Herzig hatte sich in Paterson eine geachtete Stellung errungen und sein Heimgang wird unter seinen Freunden und Bekannten betrauert.

In Cleveland, D., verschied im Alter von 48 Jahren Gottfried Wenger. Derselbe war aus der Stadt Bern gebürtig und wanderte in den 80er Jahren nach Amerika aus.

DRUCK und VERLAG:

JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN. Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).